

# Erfahrungsbericht Auslandssemester

## Université de Bordeaux

Zeitraum: 01.02-2019-30.06.2019

### Vorbereitung

Nachdem meine Französisch Kenntnisse nach dem Abitur langsam, aber sicher abbauten, hatte ich mich entschieden mein schon lange geplantes Auslandssemester nach Möglichkeit in Frankreich zu verbringen. Von früheren Erasmus-Studenten hatte ich bisher nur positives über die Stadt Bordeaux gehört, ihre angenehme Größe, das südliche Klima sowie die Nähe zum Meer waren dann ausschlaggebend für meine dortige Bewerbung. So habe ich mich also gemäß der allgemeinen Bedingungen schon im Januar 2018 auf einen Platz beworben. Klar steckte dort einiges an Bürokratie hinter, insgesamt muss ich aber betonen, dass das ZIBMed sich einwandfrei kümmert. Zu jeder Zeit war klar, welches Dokument wann wo eintreffen musste. Der so verhältnismäßig geringe Aufwand hat sich am Ende auf jeden Fall belohnt und ich kann nur jedem raten vor der Vorbereitung nicht zurückzuschrecken. Bei Kontakt mit der Partneruni in Bordeaux muss man schon mal Geduld mitbringen, ich habe im Vorfeld einige Fragen per Mail gestellt, deren Beantwortung auch schon mal ein/zwei Wochen in Anspruch genommen hat.

Vielleicht noch ein paar praktische Tipps:

Finanzen: Ich habe mir im Vorhinein ein Studenten-Konto bei der ApoBank eingerichtet, so konnte ich auch mit der Kreditkarte (in Frankreich kann man damit fast überall bezahlen - selbst beim Obstgeschäft auf dem Wochenmarkt, bar zahlt kaum jemand) immer kostenfrei bezahlen.

Versicherung: Bei Beitritt in den Marburger Bund kann man kostenlos eine Auslandskrankenversicherung (obligat) bei der Allianz abschließen.

Medizinische Voraussetzungen: Die Uniklinik in Bordeaux verlangt im Vorhinein den Nachweis sämtlicher Impfungen inkl. BCG (Tuberkulose). Ich bin mit dem entsprechenden Zettel zum Betriebsarzt der Uniklinik gegangen, der ihn mir unterschrieben hat. Zwar hat er sogar einen Quantiferon Test durchgeführt, die Franzosen bestanden aber trotzdem noch auf einen Röntgen Thorax zum Ausschluss einer TBC. Ich habe das also alles brav gemacht, vor Ort hat die für die Erasmus Studenten verantwortliche Sekretärin letztlich nur einen flüchtigen Blick auf die entsprechenden Dokumente geworfen, bleibt euch also überlassen wie gewissenhaft ihr das handhaben wollt.

### Wohnen

Ich habe Ende November begonnen mich auf die Suche nach passenden Unterkünften zu begeben. Fündig geworden bin ich bei leboncoin - nach kurzem Facetime-Gespräch habe ich mich entschieden eine dort inserierte Wohnung in der Nähe des Place de la Victoire für meine ersten zweieinhalb Monate in Bordeaux zur Untermiete zu nehmen. Den Vertrag hierzu habe ich per Mail unterschrieben und im Vorhinein eine Anzahlung

geleistet. In meinem Fall ist alles gut gegangen, ich habe allerdings von anderen ausländischen Studenten gehört, die Opfer einer Betrugsmasche geworden sind, die recht gängig zu sein scheint. Hier wird mithilfe gefälschter/geklauter Ausweisdokumente Vertrauen erweckt, die Anzahlung sacken sich die Betrüger dann ein, die Wohnung existiert oft nicht einmal. Es sei also zu Vorsicht geraten. Ansonsten empfehlen sich zur Wohnungssuche sämtliche Facebook-Gruppen (einfach suchen nach Logement Bordeaux, Colocation, ...), lacartedescolocs.fr und appartager.com. Leider ähnelt der Wohnungsmarkt dem in Köln sowohl was die Mietpreise als auch die generelle Verfügbarkeit von Wohnungen angeht. Die allgemeine Kündigungsfrist in Frankreich beträgt zudem nur einen Monat, sodass ein Großteil der Inserate auf Mietverträge in den folgenden Tagen/Wochen abzielt, was bei der Planung im Vorhinein frustrierend sein kann. Solltet ihr die Möglichkeit haben, empfehle ich euch zwecks Anbindung ans Krankenhaus in der Nähe der Tram A zu wohnen. Ich habe mir vor Ort ein Fahrrad gekauft, da relativiert sich das Ganze. Nach den ersten zwei Monaten bin ich dann nochmal umgezogen (vom Quartier St. Michel nach Chartrons), wiederum eine Wohnung zur Untermiete, auf die ich über Facebook gestoßen bin. Meiner Meinung nach ist Chartrons bzw. die Gegend um den Jardin Publique eine der schönsten Ecken zum Wohnen - nachts ruhig, sauber... Viele Erasmus Studenten finden eine Wohnung in Pessac, ziehen z.T. in die dortigen Studentenwohnheim (Crous), waren dann aber stets auf die nicht immer zuverlässige Tram angewiesen (wenn es abends mal länger ging, waren sie oft die ersten, die nach Hause mussten). Aber primär gilt es denke ich überhaupt etwas zu finden!

## **Universität**

Die Franzosen im 4./5. Jahr absolvieren verschiedene Module zu je knapp 3 Monaten - einem Stage wird man hier beliebig zugeteilt, dort ist man vormittags anwesend, in den ersten 5 Wochen des Moduls gibt es zusätzlich nachmittags von 14-18 Uhr Vorlesungen. Nach Beratung im ZIBMed und mit Blick auf vorherige Erfahrungsberichte entschied ich mich für das Modul Neurologie Psycho-Sensorielle. Hier bekam ich das Stage Neurochirurgie bei Prof. Liguoro zugeteilt, was mir gut gefiel. Die französischen Kommilitonen waren nett und die Ärzte gaben sich Mühe Wissen zu vermitteln. Ich entschied mich innerhalb der ersten vier Wochen trotzdem, mein Learning Agreement zu verändern und doch nur Stages libres zu machen. So rotierte ich während der folgenden Monate in die Fachbereiche Psychiatrie, HNO, Neurologie und Urologie (je ein Monat). Lehrqualität und Anwesenheitspflicht variieren dabei mitunter stark (für genauere Infos schreibt mich gerne an), so auch die Offenheit und Hilfsbereitschaft der französischen Mitstudenten. Insgesamt waren letztere meiner Einschätzung nach wirklich stark auf den persönlichen Studienerfolg fokussiert, sie sind einem hohen Leistungsdruck ausgesetzt (Listensystem - "Concours") und so auch untereinander in stetem Wettkampf. Die wenigsten zeigten daher besonderes Interesse an uns Erasmusstudenten. Wer wirklich Anschluss an Franzosen finden will, sollte sich daher eher anderweitig umgucken (WG, Sportgruppen, Musikgruppen, ...). Eine letzte Anmerkung bezüglich meiner Entscheidung zu Stages libres: die abschließende Klausur im Neuro-Modul scheint nicht ohne zu sein - von 11 Erasmus Studenten, die angemeldet waren, haben acht mitgeschrieben und nur drei bestanden. Soll an dieser Stelle keine Angstmasche sein, aber man muss den beträchtlichen Lernaufwand schon einzuschätzen wissen (zwei Tage vorher mit Altfragen à la Kreuzmich zu lernen reicht da leider nicht zum Bestehen...).

Viele Erasmusstudenten, die schon im Wintersemester nach Bordeaux gekommen waren, sind wie ich noch bis Ende Juni geblieben. Im Gegensatz zu den Ankömmlingen des Frühjahrs hatten sie über mehrere Tage einen obligaten medizinischen Sprachkurs noch vor Beginn der Studienzeit. Bei mir war dieser freiwillig und erstreckte sich vereinzelt über einige Nachmittage. Solltet ihr noch unschlüssig darüber sein entweder im Wintersemester oder im Sommersemester gehen zu wollen, lege ich euch dennoch letzteres ans Herz, denn bei schlechtem Wetter ist alles nur halb so schön - und davon gibt es im Winter mehr.

## **Freizeit**

Gerade bei schönem Wetter ist Bordeaux eine sehr ansehnliche Stadt, viele enge Straßen und charmante Plätze locken mit unzähligen Kaffees und Bars, oft sind wir dort schon nachmittags eingekehrt. Ich persönlich bin viel entlang der Garonne Joggen gegangen, auf der "Schäl Sick" der Garonne gibt es ein kleines Outdoor Gym, das ich nur empfehlen kann. Ansonsten gibt es reichlich Möglichkeiten zum Skaten, Volleyball Felder der Stadt kann man kostenlos nutzen. Das Bureau de la vie étudiante der Uni sowie auch ESN (Erasmus Student Network - private Organisation) veranstaltet fast jede Woche kleinere Events oder Tagesausflüge, die ich oft besucht habe. Davon abesehen habe ich im Februar einen Wochenendausflug zum Ski fahren in die Pyrenäen unternommen. Kann ich euch nur empfehlen - schöne Natur, wenig los und nicht allzu teuer! Auch sonst standen zahlreiche Wochenendtrips auf dem Plan, sehenswerte Ziele in der Nähe sind Arcachon mit der Dune du Pilat, Saint Emilion, Toulouse, Biarritz mit Bayonne, San Sebastian und Bilbao in Spanien und vieles mehr. Hier haben wir meist auf die Angebote von FlixBus zurückgegriffen oder sind mit der Bahn gefahren. Um sich in Bordeaux selber zu bewegen, kann ich euch nur empfehlen ein Fahrrad zu kaufen. Hier bietet sich wieder leboncoin an, aber auch EtuRecup' - eine gemeinnützige Organisation der Uni, die gebrauchte Fahrräder wieder in Schuss bringt und dann günstig verkauft. Auch z.B. sämtliche Einrichtungsgegenstände für die Wohnung (alles second-hand) lassen sich hier günstig finden, die dortige do-it-yourself Fahrradwerkstatt ist ebenfalls ein super Angebot. Zu Ende meines Aufenthalts habe ich über einen organisierten Ausflug der Universität noch eine Woche im Surfcamp verbracht, haltet da auf jeden Fall Ausschau nach entsprechenden Angeboten und seht zu, dass ihr generell oft ans Meer kommt! :-)

Einige Erasmusstudenten waren mit eigenem Auto angereist, für solche Zwecke perfekt, sie hatten dann aber meist über ihre Wohnung einen Stellplatz erhalten, den passenden (v.a. sicheren) Parkplatz zu finden ist aber nicht ganz leicht.

Fachlich hat mir die Zeit in Frankreich insbesondere mit Blick auf die Berufswahl weitergeholfen, die Möglichkeit in verschiedenste Fachbereiche zu rotieren hat mir einen guten Einblick in die jeweilige Disziplin verschafft. Mir hat außerdem die Herausforderung gefallen, sich in einer ungewohnten Umgebung zurechtzufinden und die Fremdsprache zu verbessern (weil man im Krankenhaus quasi gezwungen ist Französisch zu sprechen passiert das wirklich sehr schnell). Die Unternehmungslust der anderen Erasmusstudenten war wirklich beeindruckend, langweilig war mir daher nie. Sicher ist im Laufe der Zeit auch das ein oder andere Problem aufgetreten, davon sollte man sich aber nicht unterkriegen lassen, am Ende klappt ja meistens doch alles und ein wenig französische Gelassenheit eignet man sich so auch an.

Solltet ihr darüber hinaus noch Fragen haben, meldet euch sehr gerne bei mir!

